

VORWORT	6
von Wolfgang Engler	
PROLOG: DAS FELD DES OSTDEUTSCHEN THEATERS	9
1. AKTEURE	33
1.1 Das theatralische Feld in der DDR	33
1.2 Generationenstruktur	43
Die funktionierende Generation	45
Die integrierte Generation	46
Die entgrenzte Generation	48
1.3 Die Friedliche Revolution als soziale Prägung	51
Persönliches Engagement der Akteure	52
Der individuelle Blick auf die Friedliche Revolution	54
1.4 Der sens pratique der ostdeutschen Theatermacher	61
Der sens pratique der ostdeutschen Theatermacher nach dem Systemumbruch	65
Das Feld des ostdeutschen Theaters	93
2. THEATERTEXTE	103
2.1 Spielplattendenzen	103
2.2 Realitätskonstruktionen	114
Gesellschaft im Umbruch	120
Aktualisierung von Vergangenheit	177
Tradition und Zukunft	191
2.3 Figuren	213
Ehemalige Eliten	216
Arbeiterliche Figuren	227
Frauenbilder	247
2.4 Poetologische Strategien	265
Theatralitätskonzepte	266
Die ästhetische Konstruktion des Sozialen	279
Traditionslinien	287

EPILOG: OSTDEUTSCHES THEATER ALS ÄSTHETISCHE PRAXIS DES SOZIALEN	304
Endnoten und Literatur	311
THEATER ALS SOZIALE PRAXIS: DIE GESPRÄCHE	341
<i>Ich werde nicht mehr in Beamer investieren</i>	342
Ein Gespräch mit Wolfgang Engel	
„Heimat is dort, wo man Arbeit findt“	361
Ein Gespräch mit Christian Martin	
Poetischer Reichtum ist immer subversiv	375
Ein Gespräch mit Sewan Latchinian	
Danksagung	396
Die Autorin	397